

# Bund Schweizer Architekten : Neumitglieder 2001

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 12: **Kontrolle als Raumpolitik = Le contrôle: une politique de l'espace  
= Control as politics of space**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bund Schweizer Architekten – Neumitglieder 2001

## Ingrid Burgdorf \* 1962, Zürich

Studium ETHZ, Diplom 1989. 1990 Mitarbeit bei Marcel Meili und Markus Peter, Zürich. 1993/94 Forschungsarbeit Casa del Girasole von Luigi Moretti. Seit 1991 eigenes Architekturbüro zusammen mit Barbara Burren.

Bauten: Neubau zweier Ausbildungsgebäude, Hochschule Rapperswil. Büroausbau im Technopark, Zürich. Teilumbau Gewerbezentrum zu Druckerei, Wallisellen. Mieterausbau Hauptsitz Greenpeace, Zürich.

Projekte: Ausstellungspavillon der Migros für die Expo 02, Biel. Aufstockung Wohnhaus und Praxis, Urdorf

## Barbara Burren \* 1962, Zürich

Studium ETHZ, Diplom 1990. 1990–1991 Assistentin bei Prof. H. Kolhoff, ETHZ. 1997–1998 Assistentin bei Prof. A. Meyer und R. Tropeano, ETHZ. Seit 1998 Dozentin für Entwurf und Konstruktion an der Zürcher Hochschule Winterthur. Seit 1991 eigenes Architekturbüro zusammen mit Ingrid Burgdorf.

Bauten: Neubau zweier Ausbildungsgebäude, Hochschule Rapperswil. Büroausbau im Technopark, Zürich. Teilumbau Gewerbezentrum zu Druckerei, Wallisellen. Mieterausbau Hauptsitz Greenpeace, Zürich.

Projekte: Ausstellungspavillon der Migros für die Expo 02, Biel. Aufstockung Wohnhaus und Praxis, Urdorf.

## Ivan Cavegn \* 1965, Vaduz (FL)

Hochbauzeichnerlehre und Maurer-Zusatzlehre, Studium FH Liechtenstein 1987–1992, Diplom 1992. Fachhörer ETHZ 1993–1994. Seit 1995 eigenes Büro.

Bauten: Postgebäude Eschen. Gemeindewerkhof Triesenberg. Einfamilienhaus in Röthis/Vorarlberg.

Projekte: Umbau und Erweiterung Gemeindehaus Gamprin. Erweiterung Einfamilienhaus, Schellenberg. Neubau Einfamilienhaus, Vaduz.

## Sergio Cavero \* 1969, Zürich

1987–1993 Etudes d'architecture à l'EPFZ. 1994–1999 Assistant à l'EPFZ auprès de R. Manz et I. Lamunière. Depuis 1999 responsable des expositions à l'Expo.02 pour l'Artepôle d'Yverdon-les-Bains. Depuis 1995 Bureau d'architecture à Zurich/Lucerne avec Luca Deon.

Travaux exécutés: Haus Matter, Adligenswil. Haus Frei, Berne. Loft Langa, Zurich. Décors pour le Ballet «...und mied den Wind» de Heinz Spoerli, Zurich. Galerie Privée, Berne. Haus Hirsiger, Berne.

Projets: L'aménagement de l'esplanade de l'Evole, Neuchâtel. Pavillon de la Confédération pour l'EXPO 01. Transformation du Grossratsaal de Lucerne. Centre d'information de la NEAT. Publications/Expositions: «Four Examples», 4 films vidéo, exposition Devanthery & Lamunière, Architekturgalerie Luzern. «L'exacte représentation d'une volonté», entretien avec Jean Nouvel, Edition Architekturgalerie Luzern (Hrsg.), Birkhäuser Verlag.

## Luca Deon \* 1994, Luzern

1987–1993 Architekturstudium ETHZ. 1995–2000 Assistent EPFL bei Inès Lamunière. Seit 1996 Leitung der Architekturgalerie Luzern mit Toni Häfliger. Seit 1998 Codozent an der Hochschule für Technik und Architektur Luzern. 1999–2000 verantwortlich für Architektur auf der Expo.02-Artepôle in Yverdon-les-Bains. Seit 1995 Architekturbüro in Luzern und Zürich mit Sergio Cavero.

Bauten: Haus Ambühl, Wolhusen. Haus Matter, Adligenswil. Umbau Haus Suter, Kriens. Spezialitätenladen, Wolhusen. Ferienhaus, Melchsee-Frutt. Renovation Haus Göldlin von 1524, Luzern. Haus Fetz Frei, Domat-Ems (in Ausführung). Haus Eckert-Baeza, Reinach (in Ausführung).

Projekte: Werbevilla Bucherer in Basel (mit Daniele Marques). Grossratsaal Luzern, Bundesausstellung für die Expo 01. Besucherzentren für die NEAT.

Publikationen/Ausstellungen: «Das Haus und die Stadt», Roger Diener und Martin Steinmann. «Four Examples», Devanthery & Lamunière. «Des Natures», Dominique Perrault. «Drei Konzepte», Peter Zumthor. «Die exakte Darstellung eines Willens», Jean Nouvel. «Suggestionen Auftakt» und «Suggestionen Discours», 2 Bände zu den Architekturtagen Luzern. «Wohnhäuser», Daniele Marques.

## Hansjörg Emmenegger \* 1956, Emmenbrücke/Rothenburg

Hochbauzeichnerlehre in Kriens 1971–1975, Architekturstudium ETHZ 1980–1984. Selbständig seit 1986, gemeinsames Büro mit Daniel Lengacher.

Bauten: Siedlung Rotbach, Rothenburg. Sanierung Touristenhotel Luzern. 10-Familienhaus Jawo Altishofen. Wogeno Winikon. 4-Familienhaus Stirnrüti. Mehrfamilienhaus Sonnenberg. Mehrfamilienhaus Luzern. Werkhof und Sammelstelle Rothenburg.

Projekte: Verwaltungsgebäude Eigerstrasse. Altersheim Dagmersellen. Schulhaus Neuenkirch. Sonderschule Schöpfheim. SBB-Unterführung Rothenburg. Waldhaus Stirnrüti Horw.

## Christine Enzmann \* 1964, Zürich

1981–1985 Hochbauzeichnerlehre, 1986–1989 Studium Technikum Burgdorf, Diplom 1989. Fachhörer ETHZ 1989. 1989–1992 Mitarbeit im Büro Häfliger, Grunder, von Allmen, Bern. 1992–93 Mitarbeit im Büro O.M.A. Karlsruhe und Rotterdam. 1994 Mitarbeit im Büro Dottelonde, Paris. 1995–1999 gemeinsames Büro mit Evelyn Enzmann und Philipp Fischer. Seit 1999 Assistentin bei Andrea Deplazes ETHZ.

Bauten: Neubau Armeeausbildungszentrum, Luzern. Umbau zweier Wohnungen, Volketswil. Lifteinbau in denkmalgeschützte Villa, Zürich.

Projekte: Gemeindezentrum Köniz, Universität Perrollesebene, Fribourg. Einfamilienhaus Volketswil. Berufsschule «Salzmagazin», Zürich. Mittelschule, Wil. Architekturaakademie, Mendrisio. Kirchengemeindehaus Adliswil. Schulsporthalle Wald. Wohnüberbauung Hegianwand, Zürich.

## Evelyn Enzmann \* 1958, Zürich

1980–1986 Studium ETHZ, Diplom 1986. Mitarbeit in diversen Architekturbüros in Bern und Zürich. 1993–1995 Kreisarchitektin bei der Stadt Zürich. Seit 1995 eigenes Büro mit Christine Enzmann (1995–1999) und Philipp Fischer. Bauten: Neubau Armeeausbildungszentrum, Luzern. Umbau zweier Wohnungen, Volketswil. Lifteinbau in denkmalgeschützte Villa, Zürich. Erweiterung Kantonsschule Luegeten, Zug.

Projekte: Gemeindezentrum Köniz. Universität Perrollesebene, Fribourg. Einfamilienhaus in Volketswil. Berufsschule «Salzmagazin», Zürich. Mittelschule, Wil. Architekturaakademie, Mendrisio. Kirchengemeindehaus Adliswil. Schulsporthalle Wald. Wohnüberbauung Hegianwand, Zürich. Oberstufenzentrum Oberbüren. Erweiterung Berufswahlschule Wetzikon.

Schulhaus Zentrum Zürich Nord. Polysportives Zentrum Ostschweiz, St.Gallen.

## Philipp Fischer \* 1968, Zürich

1985–1989 Hochbauzeichnerlehre, 1989–1992 Studium Technikum Winterthur, Diplom 1992. 1992–1993 Fachhörer ETHZ. Seit 1995 eigenes Büro mit Christine Enzmann (1995–1999) und Evelyn Enzmann.

Bauten: Neubau Armeeausbildungszentrum, Luzern. Umbau zweier Wohnungen, Volketswil. Lifteinbau in denkmalgeschützte Villa, Zürich. Erweiterung Kantonsschule Luegeten, Zug.

Projekte: Sporthalle Buchholz, Uster. Gemeindezentrum Köniz. Universität Perrollesebene, Fribourg. Einfamilienhaus in Volketswil. Berufsschule «Salzmagazin», Zürich. Mittelschule, Wil. Architekturaakademie, Mendrisio. Kirchengemeindehaus Adliswil. Schulsporthalle Wald. Wohnüberbauung Hegianwand, Zürich. Oberstufenzentrum Oberbüren. Erweiterung Berufswahlschule Wetzikon. Schulhaus Zentrum Zürich Nord. Polysportives Zentrum Ostschweiz, St.Gallen.

## François Frey \* 1964, Genève

1985–1991 EPFL – EPFZ. 1993–1996 associé du bureau Michel Frey, Genève. Indépendant depuis 1997, en association avec Charles Pictet.

Travaux exécutés: Villa individuelle, Pinchat. Villa individuelle Collonge-Bellerive. Reconstruction de la partie arrière d'un chalet d'alpage, Les Diablerets. Villa individuelle, La Capite. Théâtre et centre culturel à Collonge-Bellerive. Création d'un bar et transformation du Café des bains, Genève.

Projets: Construction d'un ensemble de trois villas individuelles, Pinchat. Villa individuelle, Anières.

## Werner Kreis \* 1943, Zürich

Studium ETHZ, Diplom 1969. 1971–1988 Berufstätigkeit in London, 1971 bei Ernö Goldfinger, 1972 bei Colin St. John Wilson, 1973–1975 bei James Stirling. Nach 1975 freiberufliche Tätigkeit und Lehraufträge am Kingston Polytechnic und an der Architectural Association, London und an der Canterbury School of Art. 1988 und 1993 Gastprofessor, Carnegie-Mellon-University in Pittsburgh, USA. 1989 Lehrauftrag, SCI-ARC, Vico-Morcote. 1997 Gastprofessor, Syracuse University, USA. Seit 1989 eigenes Büro in Zürich, zusammen mit Ulrich und Peter Schaad.

Bauten: Wohnhaus IBA Berlin. Sanierung Bourbaki-Panorama/Neubau Stadtbibliothek Luzern. Wohnüberbauung Auwiesen Winterthur. Erweiterung Schulhaus Städtli, Eglistau.

Projekte: Bahnhofgebiet Luzern. Bürgerweide Bremen. Piazza del Sole Bellinzona. Erweiterung Kunsthaus/Stadtbibliothek Winterthur. Opéra de la Bastille Paris. Kunst- und Kulturzentrum Luzern. Bahnhofareal Selnau Zürich. Überbauung Fischerhäuserberg Schaffhausen. Museum Allerheiligen Schaffhausen. Quartier- und Gewerbezentrum Seebach Zürich. Stadthaus/Stadtsaal Kreuzlingen. Spreeinsel Berlin. Überbauung Schwabentor Schaffhausen.

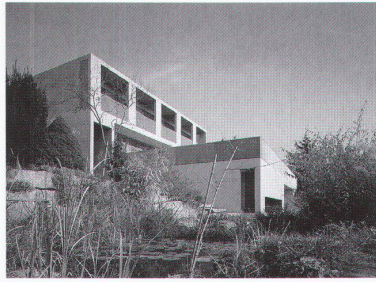
- 1 | Hochschule Rapperswil, Neubau zweier Ausbildungsgebäude, 1991–1999  
Ingrid Burgdorf mit Barbara Burren, Zürich  
Foto: Margherita Spiluttini
- 2 | Hochschule Rapperswil, Neubau zweier Ausbildungsgebäude, 1991–1999  
Barbara Burren mit Ingrid Burgdorf, Zürich  
Foto: Heinrich Helfenstein
- 3 | Einfamilienhaus in Röthis/Vorarlberg (A), 1998, Ivan Cavegn, Vaduz
- 4 | Loft Langa, Zurich, 1998/99  
Sergio Cavero, Zurich

- 5 | Haus Matter, Adligenswil, 1995–2000  
Luca Deon mit Sergio Cavero, Zürich/Luzern
- 6 | Wohnsiedlung Stirnrüti, Horw, 1999  
Hansjörg Emmenegger mit Daniel Lengacher, Rothenburg/Emmenbrücke
- 7 | Neubau Armeeausbildungszentrum Luzern, 1995–1999, Christine Enzmann mit Evelyn Enzmann und Philipp Fischer, Zürich
- 8 | Innenhof und Foyer, Neubau Armeeausbildungszentrum Luzern 1995–1999  
Evelyn Enzmann mit Christine Enzmann und Philipp Fischer, Zürich

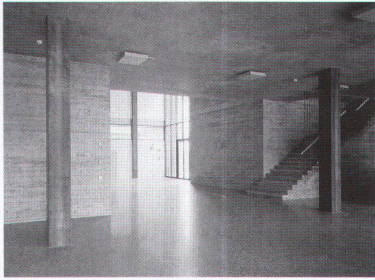
- 9 | Schnittmodell Erweiterung Kantonsschule Zug  
Philipp Fischer mit Evelyn Enzmann, Zürich
- 10 | Villa individuelle, La Capite, Genève, 2000  
François Frey avec Charles Pictet, Genève
- 11 | Bourbaki-Panorama/Stadtbibliothek Luzern, 2000  
Werner Kreis mit Ulrich Schaad und Peter Schaad, Zürich  
Foto: Georg Aerni



| 1



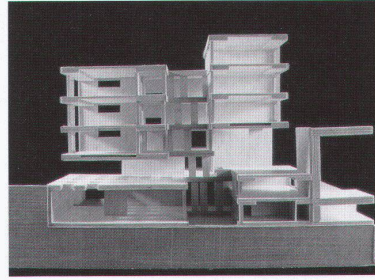
| 5



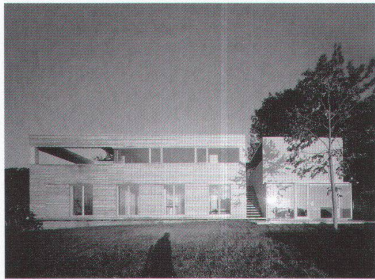
| 2



| 6



| 9



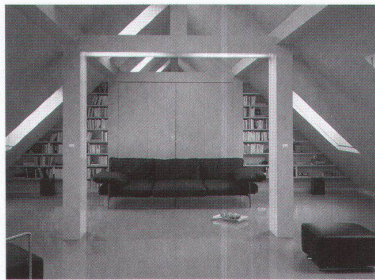
| 3



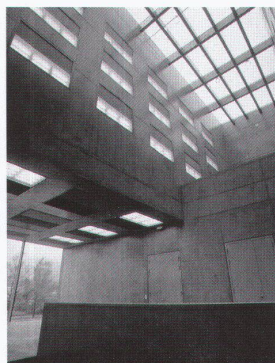
| 7



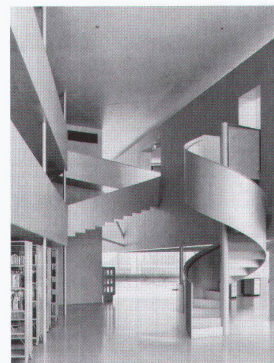
| 10



| 4



| 8



| 11

**Theo Kurer \* 1947, Zürich**

Hochbauzeichnerlehre 1963–1966 bei E. Gautschi AG, St. Margrethen. Mitarbeit im Büro Danzeisen + Voser, St. Gallen, 1966–1973. Architekturstudium im Abendtechnikum St. Gallen, 1967–1972.

Mitarbeit im Büro Rudolf und Esther Guyer, Zürich, 1973–1976. Studienreise Sowjetunion, Japan, Indien 1976–1977. Mitarbeit im Büro Grüniger + Theus, Zürich, 1977–1980. Zusammenarbeit 1982–1985, seit 1985 Partnerschaft mit Bob Gysin. Bauten: Umbau und Sanierung Institutsgebäude der Uni Zürich. Anbau und Sanierung Villa «Zum Delphin», Zürich. Umbau und Sanierung Maschinenlaboratorium der ETH Zürich. Umbau und Sanierung Mythenquai 345, Zürich. Neubau OF-Ausbildungszentrum Dübendorf. Neubau und Sanierung Schulanlage Heiget, Fehraltorf. Neubau MFH Wohnprojekt Flühgasse, Zürich. Neubau MFH Alte Schmitte, Dübendorf. Neubau Wohn- und Geschäftshaus Kasernenstrasse, Zürich. Neubau Dienstleistungszentrum «Octavo», Zürich-Nord. Neubau EAWAG, Dübendorf.

Projekte: Neubau und Sanierung Schulanlage Zentrum, Küsnacht. Gesamtanierung Nordtrakt 1, Universitätsspital Zürich. Umbau Pressekonferenzraum für den Regierungsrat des Kantons Zürich.

**Daniel Lengacher \* 1955, Emmenbrücke/Rothenburg**

Hochbauzeichnerlehre in Emmenbrücke 1971–1975, Architekturstudium ETHZ 1981–1985. Eigenes Büro seit 1986, gemeinsam mit Hansjörg Emmenegger.

Bauten: Siedlung Rotbach, Rothenburg. Sanierung Touristenhotel Luzern. 10-Familienhaus Jawo Altishofen. Wogono Winikon. 4-Familienhaus Stirnrüti. Mehrfamilienhaus Sonnenberg. Mehrfamilienhaus Luzern. Werkhof und Sammelstelle Rothenburg. Projekte: Verwaltungsgebäude Eigerstrasse. Altersheim Dagersellen. Schulhaus Neuenkirch. Sonderschule Schüpflheim. SBB-Unterführung Rothenburg. Waldhaus Stirnrüti, Horw.

**Charles Pictet \* 1963, Genève**

1989–1996 EAUG-Universität de Florence. 1995–1997 Collaborateur chez Klaus-Théo Brenner, Berlin. Indépendant depuis 1997, en association avec François Frey.

Travaux exécutés: Villa individuelle, Pinchat. Villa individuelle Collonge-Bellerive. Reconstruction de la partie arrière d'un chalet d'alpage, Les Diablerets. Villa individuelle, La Capite. Théâtre et centre culturel à Collonge-Bellerive. Création d'un bar et transformation du Café des bains, Genève.

Projets: Construction d'un ensemble de trois villas individuelles, Pinchat. Villa individuelle, Anières.

**Beat Rothen \* 1957, Winterthur**

Hochbauzeichnerlehre 1974–1977. HTL Winterthur 1979–1982. ETHZ 1982–1986, Diplom 1986. Mitarbeit im Büro Campi + Pessina, Lugano, 1986–1989. Assistent Lehrstuhl Prof. Mario Campi, ETHZ, 1989–1995. Seit 1989 eigenes Architekturbüro in Winterthur.

Bauten: Wohnüberbauung Weinbergstrasse, Winterthur. Sanierung und Erweiterung Siedlung Zelgli, Winterthur. Wohnüberbauung Langgasse, Winterthur. Einfamilienhaus Uhwiesen. Reiheneinfamilienhäuser Rütihofstrasse, Winterthur. Umbau Villa Sophora, Winterthur. Terrassenhäuser «Zum Reberg», Winterthur. Umbau Einfamilienhaus Winzerstrasse, Winterthur.

Projekte: Wohnüberbauung Ninck-Areal, Winterthur. Einfamilienhaus Hammerweg, Winterthur. Einfamilienhaus. Weinbergstrasse, Winterthur. Wohnüberbauung Winterthur-Töss.

**Hans-Jörg Ruch \* 1946, St. Moritz**

Studium ETHZ, Diplom 1971. 1972/73 Studium am Rensselaer Polytechnic Institute in Troy, New York, Masterdegree in Architektur. 1974–1977 Mitarbeit bei Obrist und Partner, St. Moritz. 1977–1988 gemeinsames Büro mit Urs Hürzeler, seit 1989 eigenes Büro in St. Moritz.

Bauten: Umbau Bündner Kunstmuseum Chur (mit P. Calonder und P. Zumthor). Turn- und Mehrzweckhalle Celerina. Gemeindehaus Lü. Umbau Haus Holy, Suvretta, St. Moritz. Unterwerk Albanatscha, Julierpass. Strassenverkehrsamt- und Bezirkstiefbauamt Samedan. Evangelisches Kirchengemeindezentrum Grono. Um- und Neubau Hotel Saratz, Pontresina. Umbau Gemeindebibliothek St. Moritz. Einfamilienhäuser in Poschivo und St. Moritz. Umbau Engadiner Bauernhaus Madulain. Umbau Segantinimuseum, St. Moritz. Umbau Patrizierhaus La Punt. Umbau Kantonbank St. Moritz. Umbauten Hotel Schweizerhof, St. Moritz.

Projekte: Umbau Personalhaus Carlton, St. Moritz. Mehrfamilienhaus Pontresina. Umbau mittelalterliches Haus Zuoz.

**Peter Schaad \* 1946 Zürich**

1961–1964 Hochbauzeichnerlehre in Schaffhausen. Architekturstudium HTL Winterthur. Diplom 1969. 1969–1977 Mitarbeit bei Pierre Zoelly, Zürich, bei Professor Kurt Ackermann, München und bei Jurck & Partner, Nürnberg. Ausgedehnte Reisen im Orient und in Ostafrika. 1978–1980 Mitarbeit bei James Stirling, London. 1980–1987 freiberufliche Tätigkeit und Assistent an der ETHZ, bei Dolf Schnebli, Ernst Studer und Arthur Rüegg. 1988 Lehrauftrag, SCI-ARC, Vico-Morcote. Seit 1989 eigenes Büro in Zürich, zusammen mit Werner Kreis und Ulrich Schaad.

Bauten: Wohnhaus IBA Berlin. Sanierung Bourbaki-Panorama/Neubau Stadtbibliothek Luzern. Wohnüberbauung Auwiesen Winterthur. Erweiterung Schulhaus Städtli, Eglishau.

Projekte: Bahnhofgebiet Luzern. Bürgerweide Bremen. Piazza del Sole Bellinzona. Erweiterung Kunsthaus/Stadtbibliothek Winterthur. JVA Kempten. Kunst- und Kulturzentrum Luzern. Bahnhofareal Selnau Zürich. Überbauung Fischerhäuserberg Schaffhausen. Museum Allerheiligen Schaffhausen. Quartier- und Gewerbezentrum Seebach Zürich. Stadthaus/Stadtsaal Kreuzlingen. Spreinsel Berlin. Überbauung Schwabentor Schaffhausen.

**Ulrich Schaad \* 1946, Zürich**

1961–1964 Hochbauzeichnerlehre in Schaffhausen. Architekturstudium HTL Winterthur. Diplom 1969. 1969–1970 Mitarbeit bei Walter H. Schaad, Luzern. 1971–1988 Berufstätigkeit in London, 1971–1972 bei Owen Luder Partnership, 1973–1974 beim Greater London Council, 1975–1981 bei James Stirling. Nach 1981 freiberufliche Tätigkeit und Lehraufträge am Kingston Polytechnic, an der Architectural Association, London und an der Cambridge University. 1988 Lehrauftrag, SCI-ARC, Vico-Morcote. Seit 1991 Lehrauftrag am Technikum Winterthur. Seit 1989 eigenes Büro in Zürich, zusammen mit Werner Kreis und Peter Schaad.

Bauten: Wohnhaus IBA Berlin. Sanierung Bourbaki-Panorama/Neubau Stadtbibliothek Luzern. Wohnüberbauung Auwiesen Winterthur. Erweiterung Schulhaus Städtli, Eglishau.

Projekte: Bahnhofgebiet Luzern. Bürgerweide Bremen. Piazza del Sole Bellinzona. Erweiterung Kunsthaus/Stadtbibliothek Winterthur. Opéra de la Bastille Paris. Kunst- und Kulturzentrum Luzern. Bahnhofareal Selnau Zürich. Überbauung Fischerhäuserberg Schaffhausen. Museum Allerheiligen Schaffhausen. Quartier- und Gewerbezentrum Seebach Zürich. Stadthaus/Stadtsaal Kreuzlingen. Spreinsel Berlin. Überbauung Schwabentor Schaffhausen.

**Athanase Spitsas \* 1956, Genève**

1975–1981 Ecole polytechnique de Milan, doctorat en architecture en 1981. 1981–1982 Ecole polytechnique de Milan, institut d'urbanisme, diplôme de spécialisation en 1982.

1989–1991 assistant à l'EPFL. 1983–1988 collaboration avec différents bureaux d'architecture comme dépendant. Indépendant depuis 1988.

Travaux exécutés: Construction d'un complexe administratif et d'habitations, Place Chauderon, Lausanne. Transformation d'un immeuble du XVIIIème siècle, rue de la Cité 3, Genève. Réalisation de l'aménagement de la place Chauderon, Lausanne. Transformation d'un immeuble rue de l'Hôtel-de-Ville 10, Genève. Construction d'une maison individuelle, Vessy, Genève.

Projets: Centre de formation et boulangerie, Satigny, Genève. 25 villas en ordre contigue, Genthod, Genève. 7 immeubles d'habitations, Genève. Réhabilitation d'un ensemble de bâtiments, Plans-Les-Ouates, Genève. Transformation d'un bâtiment villageois, Troinex, Genève.

**Franz Staffelbach \* 1941, Zürich**

Studium ETHZ, Diplom 1968. 1973/74 Assistent bei Gastdozent Felix Schwarz, ETHZ. Seit 1975 eigenes Büro in Zürich. Bauten: Schulhaus in Trasaghis (I). Gewerbezentrum Çaldıran (Türkei), 5 Doppelhäuser in Palomonte (I). Umbau Altstadt-haus, Zürich. Schulhaus Nauen, Dürnten. Einbau Postbüro Limmatplatz, Zürich. Umbau Gemeinschaftszentrum Wollisofen, Zürich. Hausmeisterhaus für Staehelin-Haus von Marcel Breuer, Feldmeilen. Umbau und Erweiterung Wohnhaus Bechtler, Schirmensee.

**12 | Schulhaus Heiget, Fehraltorf, 1994**

Theo Kurer, Zürich

**13 | Gemeinde Werkhof, Rothenburg 2000**

Daniel Lengacher mit Hansjörg Emmenegger, Rothenburg/Emmenbrücke

**14 | Théâtre et centre culturel à Collonge-Bellerive, 2000**

Charles Pictet avec François Frey, Genève

**15 | Einfamilienhaus Leibundgut, Uhwiesen, 1997**

Beat Rothen, Winterthur

**16 | Unterwerk Albanatscha, Julierpass, 1994–1996**

Hans-Jörg Ruch, St. Moritz

**17 | Wohnüberbauung Q-Bus Auwiesen, Winterthur, 2001**

Peter Schaad mit Werner Kreis und Ulrich Schaad, Foto: KSS

**18 | Bourbaki-Panorama/Stadtbibliothek Luzern 2000**

Ulrich Schaad mit Werner Kreis und Peter Schaad, Zürich, Foto: Georg Aerni

**19 | Maison individuelle, Vessy, Genève, 1997**

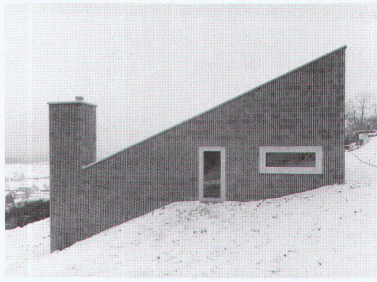
Athanase Spitsas, Genève

**20 | Hausmeisterhaus in Feldmeilen, 1999**

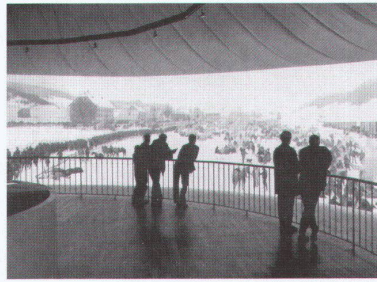
Franz Staffelbach mit Andreas Meier, Zürich



| 12



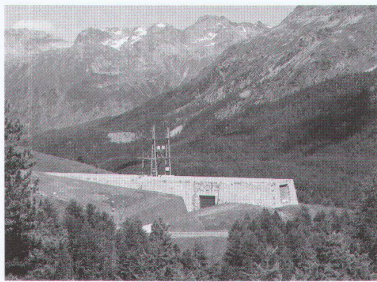
| 15



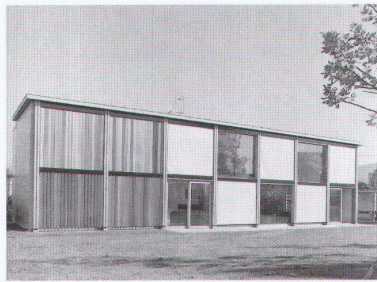
| 18



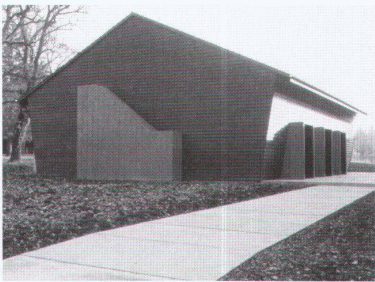
| 13



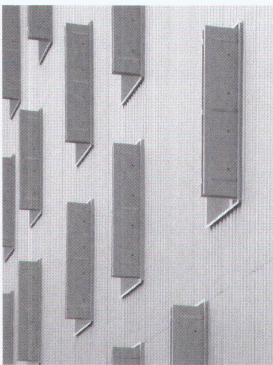
| 16



| 19



| 14



| 17



| 20